BSW KREISTAGSZEITUNG
der BSW Gruppe im Kreistag des Rhein-Sieg-Kreises

Ausgabe 1 · Oktober 2026
Rhein-Sieg-Kreis

HAUSHALTSALARM: DAS WIRD FÜR UNS ALLE TEUER!

Der Kreis will von deiner Stadt oder Gemeinde bis 2030 jedes Jahr **130 Millionen Euro mehr**. Bezahlen wird das am Ende jeder von uns.

+36 %
Kreisumlage 2030 gegenüber 2026

HAUSHALT 2027 DES KREISES

Jede Stadt und jede Gemeinde im Rhein-Sieg-Kreis zahlt eine Umlage an den Kreis. Davon bezahlt er seine Aufgaben: Jugendamt, Sozialhilfe, Rettungsdienst, Berufskollegs, Kreisstraßen – und die Umlage an den Landschaftsverband Rheinland.

2026 sind das 365 Millionen Euro. Nach den Eckdaten, die der Kreis am 28. August an die Bürgermeister geschickt hat, sollen es 2030 schon 495 Millionen sein. Das sind 130 Millionen Euro mehr im Jahr, ein Plus von 36 Prozent.

Alle 19 Bürgermeister haben am 17. September gemeinsam widersprochen. Sie rechnen mit über 200 Euro Mehrbelastung je Einwohner und Jahr. Ihre Warnung: Bleibt es bei diesen Zahlen, müssen „spätestens im Jahr 2028 nahezu alle“ Städte und Gemeinden ein Haushaltssicherungskonzept aufstellen.

Am **14. Dezember 2026** beschließt der Kreistag den Haushalt 2027. Der Kreis stellt diesmal nur einen Haushalt für ein Jahr auf, keinen Doppelhaushalt: Die Sozialausgaben und die Umlage an den Landschaftsverband seien zu unsicher. Die Zahlen bis 2030 sind seine Planung. Den Entwurf bekommen wir Kreistagsmitglieder im Oktober. **Wir prüfen ihn kritisch und werden berichten!**

DAS GELD HABEN DIE KOMMUNEN NICHT.

+130 Mio. €
mehr Kreisumlage im Jahr 2030 als 2026

> 200 €
mehr je Einwohner und Jahr – Rechnung der Bürgermeister

19 von 19
Bürgermeistern lehnen die Pläne des Kreises ab

Was heißt das für dich?

Haushaltssicherung heißt: Die Kommune darf nur noch das Nötigste ausgeben. Freiwillige Leistungen – Bad, Bücherei, Vereinsförderung – kommen auf den Prüfstand, Steuern und Gebühren steigen.

Die Bürgermeister erwarten, dass die Mehrkosten „früher oder später“ über die **Grundsteuer B** bezahlt werden. Die zahlen Eigentümer direkt und Mieter über die Nebenkosten.

Rechnerisch: 200 Euro je Einwohner sind für eine Familie mit vier Personen über 800 Euro im Jahr.

Über 200 Euro mehr – für jeden von uns, jedes Jahr.

Eigene Rechnung aus der Angabe der Bürgermeister.

Seite 2
Wohin das Geld geht – und wer schon heute die meisten Schulden hat

Seite 3
Was der Kreis selbst in der Hand hat: aus 217 wurden 552 Millionen

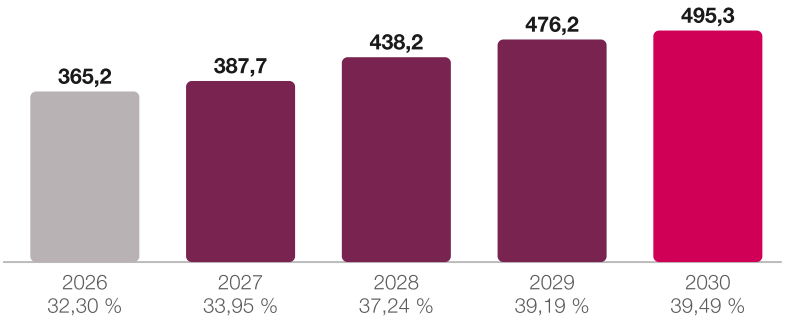
Seite 4
Aus dem Kreistag: Verkehr, Anfragen, Beschwerden – und wer wir sind

Quellen Seite 1: Eckdaten des Kreises zum Haushalt 2027 vom 28.08.2026 (Einzelhaushalt: PDF-S. 7) und gemeinsame Stellungnahme der Bürgermeister vom 17.09.2026, beide öffentlich als Anlagen zur Mitteilungsvorlage der Stadt Troisdorf DS-Nr. 2026/0504. Alle Belege mit Seitenangabe: bsw-gruppe.com/haushalt.html

DIE ZAHLEN

JEDES JAHR EIN STÜCK MEHR

So soll die allgemeine Kreisumlage nach den Eckdaten des Kreises wachsen. Der Umlagesatz ist der Anteil an Steuerkraft und Schlüsselzuweisungen der Städte und Gemeinden, den sie an den Kreis abgeben müssen. 2028 kostet **jeder einzelne Punkt** davon die Kommunen zusammen rund **11,8 Millionen Euro** (eigene Rechnung).



Aufkommen der allgemeinen Kreisumlage in Mio. € und Umlagesatz. 2026 grau: laufender Haushalt. Quelle: Eckdaten des Kreises vom 28.08.2026 (Troisdorf DS-Nr. 2026/0504, Anlage 2, PDF-S. 10). Punktwert: 1 % der Umlagegrundlagen 2028 von 1.176,8 Mio. € (ebenda).

FAIR GESAGT

Der größte Brocken kommt vom Landschaftsverband

Den größten Teil der Erhöhung verursacht der Kreis nicht selbst. Die Umlage, die er an den Landschaftsverband Rheinland (LVR) zahlt, steigt von **206,2 Millionen** Euro (2026) auf **272,6 Millionen** (2030) – um 66,3 Millionen, rund die Hälfte der 130 Millionen. Der LVR plant 2025 mit 5,26 Milliarden Euro Aufwand, davon rund 3,3 Milliarden für die Eingliederungshilfe, also Hilfen für Menschen mit Behinderung. Dazu kommen beim Kreis steigende Sozialleistungen.

Gerade deshalb muss der Kreis dort sparen, wo er selbst entscheidet. Wer von den Städten und Gemeinden Disziplin verlangt, muss sie zuerst bei sich selbst zeigen. Mehr dazu auf Seite 3.

Eckdaten des Kreises, ebenda, PDF-S. 8 und 10; Differenz eigene Rechnung. LVR-Haushaltsplan 2025/26, S. 19 und Produktgruppen 017, 086, 087 (S. 420, 522, 534), Summe eigene Rechnung.

EIN BEISPIEL

Was das in Troisdorf bedeutet

Mehrbelastung Troisdorf	2027	2028	2029	2030
durch die Kreisumlage	1,73	7,92	12,08	13,04

in Mio. €, Angaben der Stadt Troisdorf

„Drastische Erhöhung der Steuerhebesätze“ und ein Haushaltssicherungskonzept wären „spätestens ab 2028“ unvermeidbar.

Die Troisdorfer Stadtkämmerin, Mitteilungsvorlage DS-Nr. 2026/0504, PDF-S. 1

SCHULDEN

Schon heute an der Spitze

Kreis, Städte und Gemeinden im Rhein-Sieg-Kreis hatten Ende 2025 zusammen **2,40 Milliarden Euro** Schulden. Das ist der **höchste Betrag aller 31 Kreise** in Nordrhein-Westfalen. Je Einwohner sind es 3.971 Euro, Platz 3 nach den Kreisen Mettmann und Ennepe-Ruhr.

Die Kreisverwaltung selbst liegt mit 196 Euro je Einwohner nur auf Platz 14. Die Schulden stecken vor allem in den Haushalten der Städte und Gemeinden. **Genau die sollen jetzt mehr an den Kreis zahlen.**

IT.NRW, Anhangtabelle 191/26 (Kernhaushalte, Stand 31.12.2025, Einwohner 30.06.2025); Rangfolge eigene Auswertung. Alle 396 Gemeinden: karte.bsw-gruppe.com/#schulden

DIE BÜRGERMEISTER

Was sie vom Kreis verlangen

- beim LVR stärker auf Sparsamkeit drängen
- Aufgabenkritik in der Kreisverwaltung
- auf zwölf zusätzliche Planstellen verzichten
- den globalen Minderaufwand ausschöpfen
- Eigenkapital einsetzen, Fehlbeträge vortragen
- ein Haushaltssicherungskonzept für den Kreis prüfen
- „Priorisierung von Projekten“ bei „Ausgabendisziplin“

Gemeinsame Stellungnahme vom 17.09.2026 (Troisdorf DS-Nr. 2026/0504, Anlage 1, PDF-S. 2–3), sinngemäß verkürzt; letzter Punkt wörtlich.

FAHRPLAN

Bis zum Beschluss

28.08.	Der Kreis schickt seine Eckdaten an die Bürgermeister.
17.09.	Alle 19 Bürgermeister lehnen ab.
bis 09.10.	Stellungnahmen der Städte und Gemeinden an den Kreis.
Oktober	Der Haushaltsentwurf geht den Kreistagsmitgliedern zu.
November	Beratung in den Fachausschüssen.
08.12.	Finanzausschuss: Anhörung der Städte und Gemeinden.
10.12.	Kreisausschuss.
14.12.	**Kreistag beschließt den Haushalt 2027.**

Schreiben des Kreises vom 28.08.2026 (ebenda, Anlage 2, PDF-S. 4); Sitzungsplan des Kreises 2026.

WAS DER KREIS SELBST IN DER HAND HAT

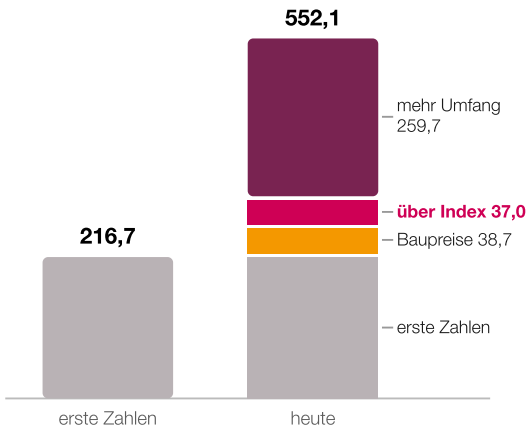
AUS 217 WURDEN 552 MILLIONEN

Wir haben 21 Großbauprojekte des Kreises seit etwa 2010 anhand öffentlicher Unterlagen geprüft: Schulen, Berufskollegs, Rettungswachen, das Kreishaus. 19 davon haben belegte Kosten. Als sie zum ersten Mal in die Gremien kamen, standen sie mit zusammen 216,7 Millionen Euro in den Unterlagen. Heute sind es **552,1 Millionen**.

Den größten Teil machen Erweiterungen aus, die erst später dazukamen. Aber auch bei gleichem Umfang wurde es 75,7 Millionen Euro teurer. Davon erklären die gestiegenen Baupreise nur gut die Hälfte. **37,0 Millionen Euro** Mehrkosten gehen nicht auf die Baupreise zurück.

Die Muster wiederholen sich: veranschlagt ohne Kostenberechnung, Nachträge erst geprüft, wenn schon gebaut ist. 2021 lagen dem Rechnungsprüfungsamt 124 Vorgänge ungeprüft vor, **117 davon waren schon ausgeführt**. Über die Gesamtkosten entscheidet der Kreistag fast nie, eine Schlussabrechnung bekommt er nie.

Bericht „Großbauprojekte des Rhein-Sieg-Kreises“, Fassung V06 vom 28.09.2026; Baupreise nach dem Baupreisindex von Destatis; Nachträge: Jahresprüfungsbericht 2021 des Rechnungsprüfungsamts. Alle Projekte mit Fundstellen: bauprojekte.bsw-gruppe.com



19 Projekte, Mio. €. Im Umfang stecken zwei Zahlen für noch nicht Gebautes: Berufskolleg Troisdorf (176 Mio. €, grobe Schätzung) und Gefahrenabwehrzentrum (125 Mio. €, geplante Verpflichtungsermächtigung).

BEISPIEL RETTUNGSWACHE RUPPICHTEROTH

4,3-fach

2016 2,86 Mio. €
2019 „ca. 4,5 Mio. €“
2022 +3,75 Mio. € Mehrbedarf
2024 12,22 Mio. €

2016 beschloss der Kreistag den Neubau für **2,86 Millionen Euro**, fertig 2019. Im Dezember 2024 stand er mit **12,22 Millionen** im Haushalt. 80 Prozent der Steigerung liegen über den Baupreisen. Seit März 2026 ruht die Baustelle nach einem Wasserschaden. Fördermittel laut Haushalt seit 2016: „0,- €“. Die Rechnung zahlen über die Gebühren alle Beitragszahler der Krankenkassen.

KT 19.12.2016, V 2564/16; KA 07.10.2019, Anl. 7a; KT 07.12.2022, Änderungsliste; KT 12.12.2024, V 4647/24; Haushalt 2025/26, S. 710 f.; Baustopp: Rhein-Sieg-Anzeiger 25.08.2026. Steckbrief: bauprojekte.bsw-gruppe.com/projekte/rw-ruppichteroth.html

DIE GROSSEN RECHNUNGEN KOMMEN ERST

Jetzt stehen zwei Vorhaben an, die alles bisher Gebaute übertreffen: das **Berufskolleg Troisdorf** (grob geschätzt 176 Millionen Euro) und das **Gefahrenabwehrzentrum** (125 Millionen). Steigen diese rund 301 Millionen so stark über die Baupreise wie die bisherigen Projekte, sind das rund **96 Millionen Euro Mehrkosten** – anfangs 4,3 bis 5,3 Millionen im Jahr für Abschreibung und Zinsen, über Jahrzehnte. Das ist knapp ein halber Punkt Kreisumlage, jedes Jahr.

Eigene Rechnung, eine Schätzung, keine Prognose: +31,8 % über Index wie bei den bisherigen Projekten gleichen Umfangs; Abschreibung 50 Jahre, Zins 2,5–3,5 %. Fördermittel und Gebührenanteile nicht abgezogen, weil nicht beziffert.

UNSERE VORSCHLÄGE – SIE KOSTEN NICHTS

1 Erst rechnen, dann beschließen

Kein Bau-, Kauf- oder Mietbeschluss ohne Kostenberechnung mit Risikozuschlag. Bisher fehlte sie bei 10 Projekten.

2 Deckel mit Rückholrecht

Jeder Beschluss nennt eine Obergrenze. Wird sie um mehr als 10 % überschritten, entscheidet der Kreistag neu.

3 Obergrenze für die zwei Großen

Für Berufskolleg Troisdorf und Gefahrenabwehrzentrum legt der Kreistag die Obergrenze fest, bevor die Planer beauftragt werden.

Abgelehnt: Die Verwaltung wollte die Wertgrenzen abschaffen, ab denen der Kreisausschuss über Bauaufträge entscheiden muss. Wir haben beantragt, die Grenze von 400.000 Euro zu behalten und den Kreistag besser zu unterrichten: vierteljährlicher Bericht über Aufträge und Nachträge, neue Entscheidung bei mehr als 10 Prozent Überschreitung, Schlussabrechnung für jedes Projekt. Die Mehrheit hat das am 1. Oktober 2026 abgelehnt.

Alle neun Regeln: bauprojekte.bsw-gruppe.com/kreisumlage.html · Änderungsantrag vom 29.09.2026: bsw-gruppe.com/initiativen.html

VERKEHR

Der Kreis zahlt – und redet nicht mit

Nordbrücke gesperrt, 60 von 75 Stadtbahnen stillgelegt, die rechte Rheinstrecke dicht: Seit dem Sommer stehen Bonn und der Rhein-Sieg-Kreis im Verkehrskollaps. Dem Kreis gehören 49,9 Prozent der Stadtbahngesellschaft SSB, 2024 trug er **9,76 Millionen Euro** ihres Verlusts. Im Aufsichtsrat des Betreibers SWB Bus und Bahn hat er keinen Sitz.

Am 7. August haben wir dem Landrat 33 Fragen dazu gestellt. Er hat sie am 18. August alle zurückgewiesen – wegen „unverhältnismäßigen Aufwands“. Wir halten das für unvereinbar mit dem Auskunftsrecht der Kreistagsmitglieder und haben die **Kommunalaufsicht** angerufen. Sie hat den Landrat um Stellungnahme gebeten.

Belege: verkehr.bsw-gruppe.com/belege.html. Anfrage und Beschwerde im Wortlaut, Brückenkarte: verkehr.bsw-gruppe.com

KREISTAG AM 1. OKTOBER

Wir haben Beschwerde eingelegt

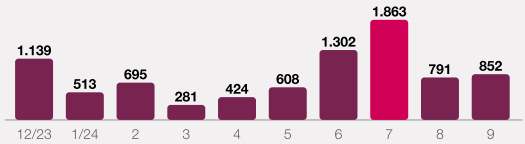
Punkte kamen ohne Dringlichkeit erst am Sitzungstag auf die Tagesordnung, über zurückgezogene Anträge ließ der Landrat trotzdem abstimmen, unseren Antrag zur Geschäftsordnung gab die Verwaltung nicht bekannt. Die Kommunalaufsicht soll das prüfen.

Beschwerde vom 02.10.2026; Antrag vom 01.10.2026: bsw-gruppe.com/initiativen.html

NACHGEFRAGT: BUSAUSFÄLLE

Bezahlt wird auch der Bus, der nicht fährt

Von Dezember 2023 bis September 2024 haben Frank Kemper und Michael Otter – damals als Gruppe „Vernunft und Gerechtigkeit“ – den Landrat Monat für Monat nach ausgefallenen Busfahrten gefragt. Allein bei der Rhein-Sieg-Verkehrsgesellschaft (RSVG) fielen im **Juli 2024 1.863 Fahrten** aus. Im Dezember 2023 waren von 1.139 Ausfällen 995 personalbedingt.



Die Städte und Gemeinden bezahlen den Busverkehr über die Kreisumlage und eine eigene ÖPNV-Umlage. Zurückgerechnet wird nichts: Der Kreistag hat 2015 beschlossen, auf eine Spitzabrechnung zu verzichten. Ein Anspruch der Kommunen auf Rückzahlung für ausgefallene Fahrten besteht nach Auskunft des Kreises nicht.

Antworten des Kreises vom 16.02., 11.04. und 12.12.2024; RSVG, rechtsrheinisch, von rund 110.000 Fahrten im Monat. Ab Oktober 2024 liegen keine Zahlen vor.

KURZ GEFRAGT

Was unsere Anfragen ergeben haben

Pflegeheim: Wann der Kreis aufs Elternhaus zugreift

Wer die Kosten im Pflegeheim nicht selbst tragen kann, bekommt vom Kreis „Hilfe zur Pflege“. Jedes Jahr sind das rund 1.700 bis 1.960 Menschen im Kreisgebiet. Vorher muss eigenes Vermögen eingesetzt werden – auch ein Haus, wenn es niemand aus der Familie mehr bewohnt. Verkauft werden muss es oft nicht sofort: Der Kreis zahlt als Darlehen, gesichert im Grundbuch. In 79 Fällen von 2020 bis 2024 verlangte der Kreis den Einsatz einer Immobilie. Anfang März 2026 standen auf diese Weise **3,1 Millionen Euro** auf Häusern und Wohnungen. Auch Schenkungen der letzten zehn Jahre, etwa ein Haus an die Kinder, kann der Kreis zurückfordern: In rund 85 Prozent von 107 erfassten Fällen hat er Wertersatz durchgesetzt. Nach Angaben der Verwaltung übersteigt ein Darlehen nie den Wert der Immobilie. Antwort vom 07.05.2026

Rettungsdienst: mehr als dreimal so teuer

Die Kosten stiegen von 15,0 Millionen Euro (2015) auf 48,8 Millionen (2024), für 2025 rechnet der Kreis mit 57,9 Millionen. Ein Rettungswageneinsatz kostet beim Kreis 1.207 Euro, in Troisdorf 935,10 Euro. Einen Vergleich mit eigenem Personal hat der Kreis „bisher nicht“ angestellt. Antwort vom 02.02.2026

Corona: Protokolle bleiben zu

Der Krisenstab des Kreises tagte 44-mal. Veröffentlichen will der Kreis die Protokolle nicht; nach Einschätzung der Verwaltung hat die Bevölkerung daran „kein Interesse (mehr)“. Wer Einsicht beantragt, bekäme die Beratungsinhalte geschwärzt – und müsste Gebühren zahlen. Antwort vom 02.04.2026

Personalmangel: 53 Überlastungsanzeigen

43 davon im Jahr 2024, vor allem aus Sozialamt und Bevölkerungsschutz, 2026 bisher 7 aus Gesundheits- und Jugendamt. Welche Aufgaben liegen bleiben, erhebt der Kreis nicht. Die Verwaltungsleitung hält die Rückstände für „vertretbar“. Antwort vom 22.04.2026

Bestattung durch den Staat

Wenn kein Angehöriger zahlen kann oder sich niemand kümmert, bestattet die öffentliche Hand. Der Kreis bewilligte 2025 106 Sozialbestattungen, dazu kamen 106 Bestattungen durch die Ordnungsbehörden – 2023 waren es noch 105 und 73. Antwort vom 26.03.2026

Alle Anfragen, Antworten und Anträge: bsw-gruppe.com/initiativen.html

WER WIR SIND

Frank Kemper
Kreistagsmitglied · Finanzausschuss; stellv. Planung und Verkehr

Michael Otter
Kreistagsmitglied · stellv. Finanzen, Umwelt, Rettungswesen, Schule

Dazu kommen unsere sachkundigen Bürger in den Ausschüssen. **Schreib uns:** gruppersk@bsw-vg.nrw

Impressum
Herausgeber: BSW Gruppe im Kreistag des Rhein-Sieg-Kreises, c/o Michael Otter, Am Abtshof 58, 53721 Siegburg
Verantwortlich i. S. d. P.: Frank Kemper, Schmelztalstr. 6, 53809 Ruppichteroth
Druck: Druck-im-Pott.de, Inh. Markus Reinecker, Zum Ravenhorst 36, 46147 Oberhausen

bsw-gruppe.com
Alle Zahlen mit Fundstelle, vor und nach jeder Kreistagssitzung aktuell.